

## **Berichtsvorlage**

zur Behandlung im **Verwaltungsausschuss**

---

<b>Betreff:</b>	<b>Bericht über das vorläufige Ergebnis der Jahresrechnung 2018</b>
Bezug:	
Anlagen: 3	Anlage 1 - Verwaltungshaushalt (vorläufiges Ergebnis) Anlage 2 - Vermögenshaushalt (vorläufiges Ergebnis) Anlage 3 - Allgemeine Rücklage (vorläufiges Ergebnis)

---

### **Zusammenfassung:**

Die Verwaltung legt mit der Vorlage 182/2019 den Bericht über das vorläufige Ergebnis der Jahresrechnung 2018 vor.

### **Verwaltungshaushalt:**

Das Volumen des Verwaltungshaushalts steigt gegenüber der Planung um insgesamt 23,2 Mio. EUR. Davon betreffen 5,8 Mio. EUR kalkulatorische Kosten, die sich in Einnahme und Ausgabe ausgleichen. Im Ergebnis fällt der Überschuss – die sogenannte Zuführung vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt um 16,71 Mio. EUR höher aus. Statt der geplanten 15,93 Mio. EUR können dem Vermögenshaushalt 32,64 Mio. EUR zugeführt werden.

Mehreinnahmen gab es insbesondere bei der Gewerbesteuer (+ 11,9 Mio. EUR, 9,7 Mio. EUR nach Umlage), den Schlüsselzuweisungen (+ 2,3 Mio. EUR) und den Erstattungen (+ 1,9 Mio. EUR) Gleichzeitig sind die Personalausgaben (- 1 Mio. EUR) und der Verwaltungs- und Betriebsaufwand (- 1,4 Mio. EUR) geringer ausgefallen.

### **Vermögenshaushalt:**

Zum Ausgleich des Vermögenshaushalts war eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage ohne Zweckbindung in Höhe von 5,1 Mio. EUR eingeplant. Tatsächlich ist die Entnahme nach dem vorläufigen Ergebnis nicht nur komplett entbehrlich, sondern es wird erstmals seit 2013 wieder eine Zuführung an die allgemeine Rücklage erreicht und zwar in Höhe von 21,8 Mio. EUR. Dies bedeutet ein um 26,9 Mio. EUR und damit deutlich verbessertes Jahresergebnis 2018.

Ausschlagend hierfür ist neben dem höheren Überschuss aus dem Verwaltungshaushalt auch der deutliche Abbau der investiven Haushaltsausgabereste im Vorgriff auf die zum 01.01.2020 anstehende Umstellung auf das Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR). Im Hinblick auf die neue Veranschlagungspraxis wurde bereits bei der Bildung der Haushaltsreste 2018 darauf geachtet, dass diese auch nur in der Höhe gebildet werden, in welcher ein Mittelabfluss 2019 tatsächlich zu erwarten ist (vgl. Vorlagen 79 und 79a/2019).

**Ziel:**

Information des Gemeinderats über den vorläufigen Jahresabschluss 2018.

**Bericht:**

**1. Anlass / Problemstellung**

Die Verwaltung berichtet über den vorläufigen Jahresabschluss 2018. Es soll auf folgende Punkte eingegangen werden: die Veränderung der Zuführungsrate, die wesentlichen Abweichungen im Verwaltungs- und Vermögenshaushalt, die Veränderungen bei den Rücklagen und dem Schuldenstand.

**2. Sachstand**

**a) Zuführungsrate vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt**

Für das Haushaltsjahr 2018 war im Haushaltsplan eine Zuführungsrate von insgesamt 15.926.810 EUR (ohne die zweckgebundenen Zuführungen für Paul Horn-Arena und Sporthalle Waldhäuser Ost 15.711.810 EUR) eingeplant. Im Ergebnis konnten dem Vermögenshaushalt 16.711.726 EUR mehr, also insgesamt 32.638.536 EUR (ohne die zweckgebundenen Zuführungen 32.423.536 EUR) zugeführt werden.

**b) Verwaltungshaushalt Einnahmen (vorläufiges Ergebnis, siehe Anlage 1)**

Steuereinnahmen und Finanzzuweisungen des Landes:

Die Gewerbesteuererinnahmen fielen mit einem Ergebnis von rund 52,9 Mio. EUR um 11,9 Mio. EUR und damit deutlich höher aus als geplant. Dies bedeutet das beste Ergebnis in der Stadtgeschichte. Bei den Schlüsselzuweisungen konnten weitere Mehreinnahmen von rund 2,3 Mio. EUR erzielt werden.

Gebühren und ähnliche Entgelte:

Die Gebühreneinnahmen sind insgesamt um rund 333 TEUR niedriger ausgefallen. Dies lag insbesondere an Mindereinnahmen bei den Baugenehmigungsgebühren (- 319 TEUR) und den Vermessungsgebühren (- 101 TEUR). Gleichzeitig lagen die Parkgebühren über dem Planansatz (+ 106 TEUR).

Verkaufserlöse, Mieten, Pachten:

Diese Einnahmepositionen fielen insgesamt um rund 937 TEUR besser aus. Mehreinnahmen konnten dabei vor allem bei den Mieten im Bereich der Flüchtlingsunterbringung (rd. 485 TEUR) sowie bei den Stellplatzmieten in der Europastraße (rd. + 132 TEUR) erzielt werden.

Erstattungen, Innere Verrechnungen:

Bei den Erstattungen und Inneren Verrechnungen wurde der Planansatz von 18,5 Mio. EUR um rund 1,92 Mio. EUR überschritten. Höhere Erstattungen bzw. Kostenersätze in Höhe von 2,3 Mio. EUR wurden dabei wegen einer Gesetzesänderung hinsichtlich der Auszahlung der Ausgleichsmittel für den Ausbildungsverkehr vereinnahmt. Diese wurden allerdings in selber Höhe auch wieder an die swt zur konkreten Aufgabenerfüllung weitergeleitet (vgl. Vorlage 257/2018).

Die Kostenersätze für die Flüchtlingsunterbringung blieben um rund 522 TEUR unter dem Planansatz.

Zuweisungen und Zuschüsse, Spenden:

Die Einnahmen fielen in diesem Bereich insgesamt um rund 492 TEUR höher aus als geplant. Mehreinnahmen konnten dabei insbesondere bei den FAG-Zuweisungen für die Kleinkindbetreuung (+ 657 TEUR) erzielt werden.

Zinseinnahmen:

Die Zinseinnahmen 2018 sind gegenüber der Planung um rund 5 TEUR geringer ausgefallen. Dies ist auf das weiterhin sehr niedrige Zinsniveau zurückzuführen.

Gewinnanteile:

Der Stadtwerkegewinn blieb um 279 TEUR hinter dem Planansatz zurück. Hintergrund ist die beschlossene Begrenzung der Gewinnausschüttung während der Laufzeit des Projekts zur Entwicklung moderner, urbaner Verkehrskonzepte in den Jahren 2018 bis 2020 (vgl. Vorlage 176/2018). Die Konzessionsabgabe ist ebenfalls um rund 76 TEUR niedriger ausgefallen als geplant.

Weitere Finanzeinnahmen:

Bei den weiteren Finanzeinnahmen wurde der Planansatz insgesamt um rund 256 TEUR überschritten. Ursächlich hierfür sind insbesondere höhere Einnahmen bei der Verzinsung von Steuernachforderungen (+ 351 TEUR).

**c) Verwaltungshaushalt Ausgaben** (vorläufiges Ergebnis, siehe Anlage 1)

Personalausgaben:

Die Personalausgaben lagen mit 73,1 Mio. EUR um 1 Mio. EUR unter dem Planansatz. Ursächlich hierfür sind weiterhin vor allem zahlreiche unbesetzte Stellen in verschiedenen Bereichen der Verwaltung.

Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand:

Die Gruppe sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand ist eine Gruppierung mit sehr vielen Haushaltsstellen. Im Jahr 2018 wurde der Planansatz um rd. 1,4 Mio. EUR unterschritten. Bei den Bewirtschaftungskosten konnten dabei Einsparungen von 775 TEUR erzielt werden. Bei den Mieten und Pachten wurde der Ansatz zusätzlich um 395 TEUR unterschritten.

Zuweisungen und Zuschüsse:

Für Zuweisungen und Zuschüsse wurden im Jahr 2018 rund 137 TEUR mehr als geplant geleistet. Dies lag vor allem an höheren Zuschüssen an das Zimmertheater (+ 472 TEUR, vgl. auch Vorlage 264/2018) und die freien Träger von Kindertageseinrichtungen (+ 309 TEUR). Diese wurden durch geringere Ausgaben in anderen Bereichen u. a. für die Instandhaltung der Paul-Horn-Arena (- 153 TEUR) nahezu wieder kompensiert.

Zinsen:

Der Zinsaufwand lag um 56 TEUR unter dem Planansatz. Einsparungen gab es sowohl bei den Zinsen für Kredite am Kreditmarkt als auch bei den Kassenkreditzinsen.

Gewerbesteuerumlage

Die Gewerbesteuerumlage lag infolge des deutlich höheren Steueraufkommens um rund 2,2 Mio. EUR über dem Planansatz.

Zuführung an den Vermögenshaushalt:

Die Zuführungsrate lag im Jahr 2018 bei 32.638.536 EUR. Damit wurde der Planansatz um rund 16,7 Mio. EUR übertroffen.

**d) Vermögenshaushalt Einnahmen** (vorläufiges Ergebnis, siehe Anlage 2)

Entnahmen aus Rücklagen (zweckgebunden und nicht zweckgebunden):

Lediglich aus den zweckgebundenen Rücklagen wurden rund 978 TEUR (Plan: 1,2 Mio. EUR) entnommen. Auf die vorgesehene Entnahme aus dem nicht zweckgebundenen Teil in Höhe von 5,1 Mio. EUR konnte hingegen komplett verzichtet werden.

Darlehensrückflüsse:

Bei den Darlehensrückflüssen wurde der Planwert von rund 7,9 Mio. EUR knapp überschritten. Berücksichtigt ist hier die planmäßige Rückzahlung eines KST-Darlehens mit 7,8 Mio. EUR.

Veräußerung von Beteiligungen:

Ausschlaggebend für die deutlich höheren Einnahmen ist die buchungstechnische Abwicklung der Überführung des Entwicklungsbereichs „Obere Viehweide“ in den Kernhaushalt, welche gleichzeitig jedoch auch ausgabenseitig zu einer höheren Belastung führte (vgl. Vorlage 262/2018).

Veräußerung von Anlagevermögen:

Die Grundstückserlöse sind gegenüber der Planung um rund 1,6 Mio. EUR niedriger ausgefallen. Anstatt der geplanten 4 Mio. EUR wurden bis zum Jahresende 2,4 Mio. EUR aus Grundstücksverkäufen eingenommen.

Beiträge und ähnliche Entgelte:

Insgesamt wurden in diesem Bereich rund 2,6 Mio. EUR weniger eingenommen. Dies ist ebenfalls vor allem der buchungstechnischen Überführung der „Oberen Viehweide“ in den Kernhaushalt geschuldet.

Zuweisungen und Zuschüsse:

Die Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen liegen mit Einnahmen von rund 4,8 Mio. EUR circa 2,6 Mio. EUR über dem Planansatz. Wie im Vorjahr wurden dabei für das Förderprogramm „Wohnraum für Flüchtlinge“ nochmals außerplanmäßig 3,2 Mio. EUR vereinbart, die jedoch in gleicher Höhe wieder an die GWG und weitere private Antragssteller weitergeleitet wurden (vgl. Vorlage 125a/2017).

Kreditaufnahmen:

Für das Jahr 2018 war eine Kreditaufnahme von 21,98 Mio. EUR eingeplant. Davon wurden ausschließlich zur Baulandentwicklung in den Ortsteilen rund 18,13 Mio. EUR entsprechend der Restavorlage 79/2019 nach 2019 übertragen.

Auf die übrige Kreditaufnahme konnte unter Berücksichtigung des deutlich besseren Jahresergebnisses hingegen verzichtet werden.

**e) Vermögenshaushalt Ausgaben** (vorläufiges Ergebnis, siehe Anlage 2)

Zuführung an Rücklagen:

Der allgemeinen Rücklage ohne Zweckbindung können 2018 außerplanmäßig 21,8 Mio. EUR zugeführt werden. Bei den zweckgebundenen Rücklagen wurden weitere 290 TEUR zugeführt, das sind ca. 41 TEUR weniger als im Plan vorgesehen.

Erwerb von Grundstücken und Erschließungsbeiträge für städtische Grundstücke:

Für den Grundstückserwerb waren insgesamt 20,75 Mio. EUR, davon 18,75 Mio. EUR für die Baulandentwicklung in den Ortsteilen, eingeplant. Die übrigen Restmittel für die Baulandentwicklung in Höhe von 16,4 Mio. EUR wurden in das Folgejahr übertragen (vgl. Vorlage 97/2019).

Baumaßnahmen:

Das Jahresergebnis bei den Baumaßnahmen fiel mit 15,3 Mio. EUR deutlich geringer aus als geplant. Dies ist insbesondere auf die Reduzierung der nach 2019 übertragenen Haushaltsreste zurück zu führen. Ausgabeansätze die mit hoher Wahrscheinlichkeit 2019 nicht mehr benötigt werden, wurden dabei gestrichen. Diese müssen jedoch bei Bedarf in den Folgejahren ggf. wieder neu veranschlagt werden.

Zuweisungen und Zuschüsse:

An Zuweisungen und Zuschüssen wurden insgesamt rund 5,3 Mio. EUR mehr geleistet. Berücksichtigt ist hier auch die Weiterleitung der Mittel aus dem Förderprogramm „Wohnraum für Flüchtlinge“ an die GWG und weitere private Antragssteller (siehe Punkt 2 d) Zuweisungen und Zuschüsse).

**f) Allgemeine Rücklage** (vorläufiges Ergebnis, siehe Anlage 3)

Der allgemeinen Rücklage mit Zweckbindung wurden rd. 290 TEUR zugeführt und ca. 978 TEUR entnommen. Zudem wurden der allgemeinen Rücklage ohne Zweckbindung Mittel in Höhe von 21,85 Mio. EUR zugeführt. Im Saldo erhöht sich der Bestand der allgemeinen Rücklage deutlich um 21,16 Mio. EUR (Haushaltsjahr 2017: Verringerung um 1,4 Mio. EUR). Damit hat die allgemeine Rücklage zum 31.12.2018 einen Bestand von 46,85 Mio. EUR, der Anteil ohne Zweckbindung beträgt 41,13 Mio. EUR. Abzüglich der Mindestrücklage sind 35,8 Mio. EUR der Rücklage frei entnehmbar.

**g) Veränderungen der Schulden**

Im Haushaltsjahr 2018 wurden rund 2,7 Mio. EUR ordentlich getilgt. Umgeschuldet wurden weitere 1,5 Mio. EUR. Eine Kreditneuaufnahme war hingegen nicht erforderlich. Zum 31.12. reduziert sich der Schuldenstand damit auf 35,7 Mio. EUR. Damit sind die Schulden am Kreditmarkt und die frei entnehmbaren Rücklagen nahezu exakt gleich groß.

Die Schulden des städtischen Haushalts (Kämmereischulden) haben sich im Haushaltsjahr 2018 wie folgt verändert:

Kreditgeber	Schuldenstand am 01.01.2018	Ordentliche Tilgungen	Außerordentliche Tilgungen	Umschuldungen	Schuldenstand am 31.12.2018
Bund	3.791.992,00 €	276.340,00 €	- €	- €	3.515.652,00 €
Land	2.675.325,94 €	122.701,87 €	- €	- €	2.552.624,07 €
Kreditmarkt	31.912.547,26 €	2.279.614,61 €	1.454.601,14 €	1.454.601,14 €	29.632.932,65 €
<b>Summe</b>	<b>38.379.865,20 €</b>	<b>2.678.656,48 €</b>	<b>1.454.601,14 €</b>	<b>1.454.601,14 €</b>	<b>35.701.208,72 €</b>